

Sozialbilanz 2025

COOPERATIVA SOCIALE VILLA CAROLINA PRO SENECTUTE



Inhaltsverzeichnis

1. PRÄMISSE/EINFÜHRUNG.....	5
2. METHODIK UND VORGEHENSWEISE ZUR GENEHMIGUNG, VERÖFFENTLICHUNG UND VERBREITUNG DER SOZIALBILANZ.....	6
3. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR ORGANISATION.....	7
Geografische Tätigkeitsgebiete.....	7
Werte und Ziele (Mission der Organisation – laut Satzung/Gründungsakt).....	7
Tätigkeiten laut Satzung und Gesellschaftszweck (Art. 5, GvD Nr. 117/2017 und/oder Art. 2, GvD Nr. 112/2017 oder Art. 1, Ges. Nr. 381/1991).....	8
Verbindungen mit anderen Organisationen des Dritten Sektors (Eingliederung in Netzwerke, soziale Unternehmensgruppen.....)	9
Bezugsrahmen/Kontext/Hintergrund.....	9
Geschichte Der Organisation.....	9
4. AUFBAU, FÜHRUNG UND VERWALTUNG.....	13
Aufbau und Zusammensetzung der sozialen Mitgliederbasis.....	13
Governance- und Kontrollsystem, Gliederung, Verantwortung und Zusammensetzung der Organe.....	14
Ernennungsform und Amtsdauer.....	15
Anzahl VWR-Sitzungen/Jahr + durchschnittliche Teilnahme.....	15
Art des Kontrollorgans.....	15
Erfassung der wichtigsten Stakeholder.....	18
Systeme zur Feedback-Erfassung.....	20
Kommentare zu den Daten.....	20
5. PERSONEN, DIE FÜR DIE ORGANISATION TÄTIG SIND.....	21
Zusammensetzung des Personals.....	21
Art, Anzahl und Zusammensetzung des Personals (vergütet oder ehrenamtlich).....	23
Umgesetzte Weiterbildungs- und Aufwertungsprojekte/maßnahmen.....	26
Art der Tätigkeiten, die von Ehrenamtlichen durchgeführt werden.....	28
Zusammensetzung der Vergütungen, Löhne, Amtsentschädigungen und Spesenrückvergütungen für ehrenamtliche Mitarbeiter „Bezüge, Honorare oder Entgelte jeglicher Natur für Mitglieder der Verwaltungs- und Kontrollorgane, Führungskräfte und Mitglieder“.....	28
Verhältnis zwischen maximalem und minimalem Brutto-Jahreslohn der Beschäftigten der Organisation.....	28

Falls für Ehrenamtliche die Möglichkeit der Spesenrückvergütung gegen Vorlage einer Eigenerklärung in Anspruch genommen wird: Regelung, Jahres-Gesamtbetrag der Spesenrückvergütungen und Anzahl der NutzerInnen.....	28
6. ZIELE UND TÄTIGKEITEN	29
Output	32
Art externer Tätigkeiten (Treffen/Veranstaltungen zusammen mit der lokalen Bevölkerung)	32
Weitere Empfängertypen, die nicht in der obigen Auflistung vorkommen.....	32
Outcome für direkte und indirekte Empfänger und Stakeholder	32
Organisations-, Management- und Qualitätszertifikate (falls vorhanden).....	33
Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat das Organisationsmodell lt. Ges. 231/2001 eingeführt?	33
Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat die Legalitätsbewertung erhalten?	33
Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat Qualitätszertifizierungen für die Dienstleistungen/Produkte/Prozesse erhalten?.....	33
Erläuterung des Verwirklichungsgrades der festgesetzten Managementziele, allfällige für die Verwirklichung (oder mangelnde Verwirklichung) der festgesetzten Ziele relevante Faktoren beschreiben	33
Elemente/Faktoren, welche die Verwirklichung der institutionellen Zwecke kompromittieren könnten und Verfahren zur Vermeidung solcher Situationen	33
7. WIRTSCHAFTLICH-FINANZIELLE SITUATION	35
Herkunft der wirtschaftlichen Ressourcen mit getrennter Angabe öffentlicher und privater Einnahmen	35
Fähigkeit zur Diversifizierung der Auftraggeber.....	37
Spezifische Informationen zu Spendensammlungen/fundraising/crowdfunding (falls vorgesehen).....	37
Allgemeine und spezifische Zwecke der Spendensammlungen im Bezugszeit-raum, verwendete Instrumente zur Information der Öffentlichkeit bzw. Informationskampagnen über die gesammelten Spenden und deren Einsatz	37
Meldungen der Verwaltungsratsmitglieder betreffend allfälliger Schwachpunkte im Management und Erläuterung der entsprechenden Gegenmaßnahmen.....	37
8. UMWELTINFORMATIONEN.....	38
Strategie und Methoden für den Umgang mit den angeführten Umweltauswirkungen ...	38
9. INFORMATIONEN ZUR WIEDERBELEBUNG VON GEMEINSCHAFTSGÜTERN.....	38
Kurze Beschreibung der diesbezüglich umgesetzten Tätigkeiten und der damit erreichten Auswirkungen	38

10.	SONSTIGE NICHTFINANZIELLE INFORMATIONEN.....	39
	Für die Abfassung der Sozialbilanz relevante Rechtsstreitigkeiten/anhängige Streitfälle/Verfahren/Strafbescheide.....	39
	Weitere Aspekte sozialer Natur, Gleichberechtigung der Geschlechter, Wahrung der Menschenrechte, Bekämpfung der Korruption etc.	39
	Informationen zu den Versammlungen der mit der Verwaltung und Genehmigung der Bilanz betrauten Organe, Anzahl der TeilnehmerInnen.....	40
	In den Versammlungen behandelte, relevante Themen und getroffene Entscheidungen ..	40
11.	ÜBERWACHUNG DER SOZIALBILANZ DURCH DAS KONTROLLORGAN (Methoden zur Durchführung der Ergebnisse).....	41
	Bericht des Kontrollorgans.....	41

1. PRÄMISSE/EINFÜHRUNG

Kurzer Jahresbericht 2025

Während des Berichtsjahres 01.01.2025 – 31.12.2025 wurden 3 Verwaltungsratssitzungen abgehalten, in denen die Abwicklung der Verwaltungstätigkeit und der Geschäftsgebarung des Seniorenheimes besprochen und erörtert wurden.

Die jährliche Vollversammlung fand am 24.04.2025 statt.

Im 3. Stock erfolgte die komplette Sanierung von vier Bewohnerzimmern, während im 1. Stock ein neuer Therapieraum eingerichtet wurde. Zusätzlich wurden die bestehende Patientenrufanlage sowie die Telefonanlage erneuert.

Das vergangene Jahr hat deutlich gezeigt, wie tragfähig unser Modell ist: Ein engagiertes und qualifiziertes Mitarbeiterteam, eine durchgehend hohe Auslastung sowie eine ausgezeichnete Zusammenarbeit mit allen Beteiligten bilden eine solide Basis für die Weiterentwicklung unseres Seniorenheimes.

Die Villa Carolina ist nicht nur ein Wohn- und Pflegeort, sondern ein wichtiger sozialer Bezugspunkt für viele Menschen und Familien. Diese Rolle im öffentlichen Interesse nehmen wir auch als privatrechtlich organisierte Genossenschaft mit großem Verantwortungsbewusstsein wahr.

Um den steigenden Anforderungen auch künftig gerecht zu werden und notwendige strukturelle Investitionen zu ermöglichen, wurden die Gespräche mit der Stadtgemeinde Meran fortgesetzt. Ziel ist es, gemeinsam tragfähige Lösungen zu erarbeiten, die den langfristigen Bestand und die qualitative Weiterentwicklung des Seniorenheimes sichern.

„Man erkennt den Wert einer Gesellschaft daran, wie sie mit den Schwächsten ihrer Glieder verfährt.“

(Gustav Heinemann)

2. METHODIK UND VORGEHENSWEISE ZUR GENEHMIGUNG, VERÖFFENTLICHUNG UND VERBREITUNG DER SOZIALBILANZ

Die Grundsätze für die Bewertung der Posten des Jahresabschlusses und für die Wertberichtigungen entsprechen den gesetzlichen Bestimmungen des ZGB sowie den nationalen Rechnungslegungsstandards des OIC, des Standardsetzers für Italien. Die angewandten Grundsätze sind dieselben wie im Vorjahr. Gemäß Art. 2427, Abs. 1, Nr. 1 ZGB werden die wichtigsten Bewertungsgrundsätze, die gemäß der in Art. 2426 ZGB enthaltenen Bestimmungen angewandt wurden, aufgeführt, und zwar unter besonderer Berücksichtigung jener Posten des Jahresabschlusses, für welche der Gesetzgeber andere Bewertungs- und Wertberichtigungsgrundsätze zulässt oder für welche keine gesonderten Grundsätze vorgesehen sind. Zum Zeitpunkt des Abschlusses des Geschäftsjahres hielt die Genossenschaft keine Forderungen oder Verbindlichkeiten in Fremdwährung.

Die Genehmigung der Sozialbilanz erfolgt über den Verwaltungsrat, den Kontrollausschuss und die Vollversammlung.

Die Sozialbilanz wird auf der Homepage des VdS (Verband der Seniorenwohnheime) veröffentlicht: www.vds-suedtirol.it

3. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR ORGANISATION

Informationen zur Organisation:

Bezeichnung der Organisation	COOPERATIVA SOCIALE VILLA CAROLINA PRO SENECTUTE
Steuernummer	82000910214
MwSt.-Nr.	00665950218
Rechtsform und Qualifikation gemäß Kodex des Dritten Sektors	Sozialgenossenschaft des Typs A
Adresse des Rechtssitzes und anderer Geschäftsstellen	Schafferstraße 53 - 39012 Meran - MERANO * MERAN (BZ)
Nr. Eintragung in das Genossenschaftsregister	A145439
Telefon	0473 258273
Fax	0473 258258
Webseite	www.vds-suedtirol.it
E-Mailadresse	renate.haller@carolina-meran.it
Pec-Adresse	prosenectute@pec.rolmail.net
Ateco-Kodexe	87.1

Geografische Tätigkeitsgebiete

MERANO * MERAN (BZ)

Die Soziale Genossenschaft Villa Carolina Pro Senectute führt aktuell das Seniorenheim Villa Carolina in der Schafferstraße 53, 39012 Meran (BZ).

Werte und Ziele (Mission der Organisation – laut Satzung/Gründungsakt)

Statut TITEL II

ZWECK – GEGENSTAND

Art.3 (Genossenschaftszweck)

Die Genossenschaft ist nach den Grundsätzen der genossenschaftlichen Forderung ohne Zwecke der Privatspekulation, sowie der sozialen Solidarität und der Gemeinnützigkeit ausgerichtet. Im Sinne der im Art 3 des Regionalgesetzes Nr. 24/1988 verankerten Zielsetzung liegt der Zweck der Genossenschaft in." der menschlichen Forderung und sozialen Integration von Personen, sowohl von Mitgliedern als auch von Nichtmitgliedern und insbesondere von gesellschaftlich benachteiligten älteren Menschen durch die rationelle Nutzung der zur Verfügung stehenden menschlichen Fähigkeiten und der materiellen Ressourcen. Als gesellschaftlich benachteiligt gelten jene Personen, die aus objektiven oder subjektiven Gründen die positive Eingliederung in die Gesellschaft, in der sie

leben, ohne angemessene Hilfe unter dem physischen, psychologischen, familiären, kulturellen, beruflichen und wirtschaftlichen Gesichtspunkt nicht schaffen, sowie in Zusammenhang mit dem Alter und im Allgemeinen jene, die einer sozialen und betreuungsbezogenen Unterstützung bedürfen. Die Genossenschaft kann auch Geschäfte mit Nicht-Mitgliedern abwickeln.

Tätigkeiten laut Satzung und Gesellschaftszweck (Art. 5, GvD Nr. 117/2017 und/oder Art. 2, GvD Nr. 112/2017 oder Art. 1, Ges. Nr. 381/1991)

Statut TITEL II

ZWECK - GEGENSTAND

Art.4 (Gegenstand)

Unter Berücksichtigung des Forderungsauftrags der Genossenschaft, wie er im vorhergehenden Artikel definiert worden ist, sowie der Eigenschaften und Interessen der Mitglieder, wie sie unten bestimmt werden, entfaltet die Genossenschaft ihre Tätigkeit durch die Erbringung von sozio-sanitären, erziehungsbezogenen und kulturellen Dienstleistungen.

Im Einzelnen hat sie zum Gegenstand:

- a) die Führung und Verwaltung eines Altersheimes, um älteren Menschen eine standesgemäße geistige und physische Atmosphäre unter christlicher Grundausrichtung bieten zu können;
- b) die Errichtung und die Übernahme von Altersheimen durch Ankauf~ Erbschaft, Legat, Schenkung oder Pachtung von Objekten, die für Altersheime geeignet sind, mit den dazugehörigen Grundstücken und Einrichtungen;
- c) die Beteiligung an Organisationen und Körperschaften, die direkt oder indirekt darauf hinzielen, die Genossenschaft zu betreuen, zu fördern oder dieselbe in betrieblicher, organisatorischer, wirtschaftlicher, finanzieller oder fachlicher Hinsicht zu unterstützen, zu fördern und zu konsolidieren;
- d) die Vertretung der Interessen der Genossenschaftsmitglieder auf dem Gebiet der Altenbetreuung sowie die Forderung aller Initiativen, die geeignet sind, ihre sozialen Verhältnisse zu verbessern;
- e) Die Genossenschaft kann zur Entfaltung ihrer Tätigkeit jede weitere mit dem erwähnten Gegenstand zusammenhängende oder ähnliche Aktivitäten abwickeln und alle Rechtshandlungen und Rechtsgeschäfte, wie zum Beispiel Immobilier, Mobiliar- und Finanzgeschäfte abwickeln, die zur Realisierung des Genossenschaftszweckes notwendig sind oder jedenfalls direkt oder indirekt damit in Zusammenhang stehen und alle weiteren Initiativen ergreifen, die zur Erreichung dieser Zwecke dienlich sind, einschließlich der Errichtung von Fonds für die technologische Entwicklung, für die Neustrukturierung und den Ausbau des Betriebes sowie der Einführung von mehrjährigen Planungsverfahren, die auf die Entwicklung und Modernisierung des Betriebes ausgerichtet sind, und zwar im Sinne des Gesetzes Nr. 59 vom 31.01.1992. Sie kann ferner Obligationen und andere Finanzinstrumente ausgeben sowie auch Beteiligungen an anderen Betrieben übernehmen. Die Genossenschaft kann unter Beachtung der vom Gesetz und den Verordnungen vorgesehenen Kriterien und Grenzen bei den Mitgliedern Finanzierungen aufnehmen, die darauf abzielen, den Genossenschaftsgegenstand zu realisieren.

Verbindungen mit anderen Organisationen des Dritten Sektors (Eingliederung in Netzwerke, soziale Unternehmensgruppen...)

Sonstige Beteiligungen und Anteile (Nominalwert):

Sonstige Beteiligungen	Anteile
RVS Raiffeisenverband Südtirol	500,00

Bezugsrahmen/Kontext/Hintergrund

Das Seniorenheim Villa Carolina zählt mit 31 Heimgästen zu den kleineren Heimen im Land. Der Bedarf an der stationären Betreuung in Seniorenwohnheimen wird in den nächsten Jahren ansteigen. Das Seniorenheim Villa Carolina wurde am 12.12.1964 in Meran zur Genossenschaft Pro Senectute m.b.H. für die Errichtung, Führung und Verwaltung eines Seniorenheimes gegründet und will auch in den nächsten Jahren SeniorInnen ein Zuhause für den dritten Lebensabschnitt geben, ein Zuhause, in dem sich die Bewohner Daheim fühlen.

Der Bedarf an stationärer Pflege und Betreuung für SeniorInnen wird vom Amt für Senioren und von der Landesregierung sowie der Stadtgemeinde Meran bestätigt.

Geschichte Der Organisation

Vorgeschichte – Die Villa Hohenwart

Im Jahr 1905 wurde in wunderbarer Lage in Obermais die Pension Hohenwart gebaut. Eigentümerinnen waren die Schwestern Gertraud, Karolina und Rosa Hölzl. Im Jahre 1950, nachdem die Alleinerbin Karolina verstarb, benannte eine Erbgemeinschaft von 25 Besitzern, bestehend aus 19 Mitgliedern der Familie Hölzl und 6 der Familie Gamper die Villa Hohenwart nach der letzten Einzeleigentümerin Villa Karolina um. Dem geistigen Vater und Mitbegründer Emil Korger gelang es als Krankenhauskaplan, ein Unterkomitee des Pfarrcaritasvereins Meran und anderen Idealisten zu bewegen, die Pension Karolina zu kaufen. Die neue Namensträgerin Villa Carolina sollte künftig als Altenheim dem ausschließlichen Wohlfahrtszweck dienen. Das Seniorenheim wurde auf die St. Josef Priesteraktiengesellschaft in Brixen übertragen, sodass diese bis 1956 die grundbücherliche Eigentümerin war. In dieser Zeitspanne kümmerte sich im Auftrag der Priestergemeinschaft das Unterkomitee der Pfarrcaritas Meran um das Altenheim, wobei Johann Menz von 1953 bis 1963 als Verantwortlicher fungierte, während Caritasschwestern mit der Führung beauftragt waren. Im Jahr 1953 übernahmen die Barmherzigen Schwestern mit Sr. Oberin Hartmana Erler die Leitung des Altenheimes.

Die Gründung der Genossenschaft Villa Carolina Pro Senectute m.b.H.

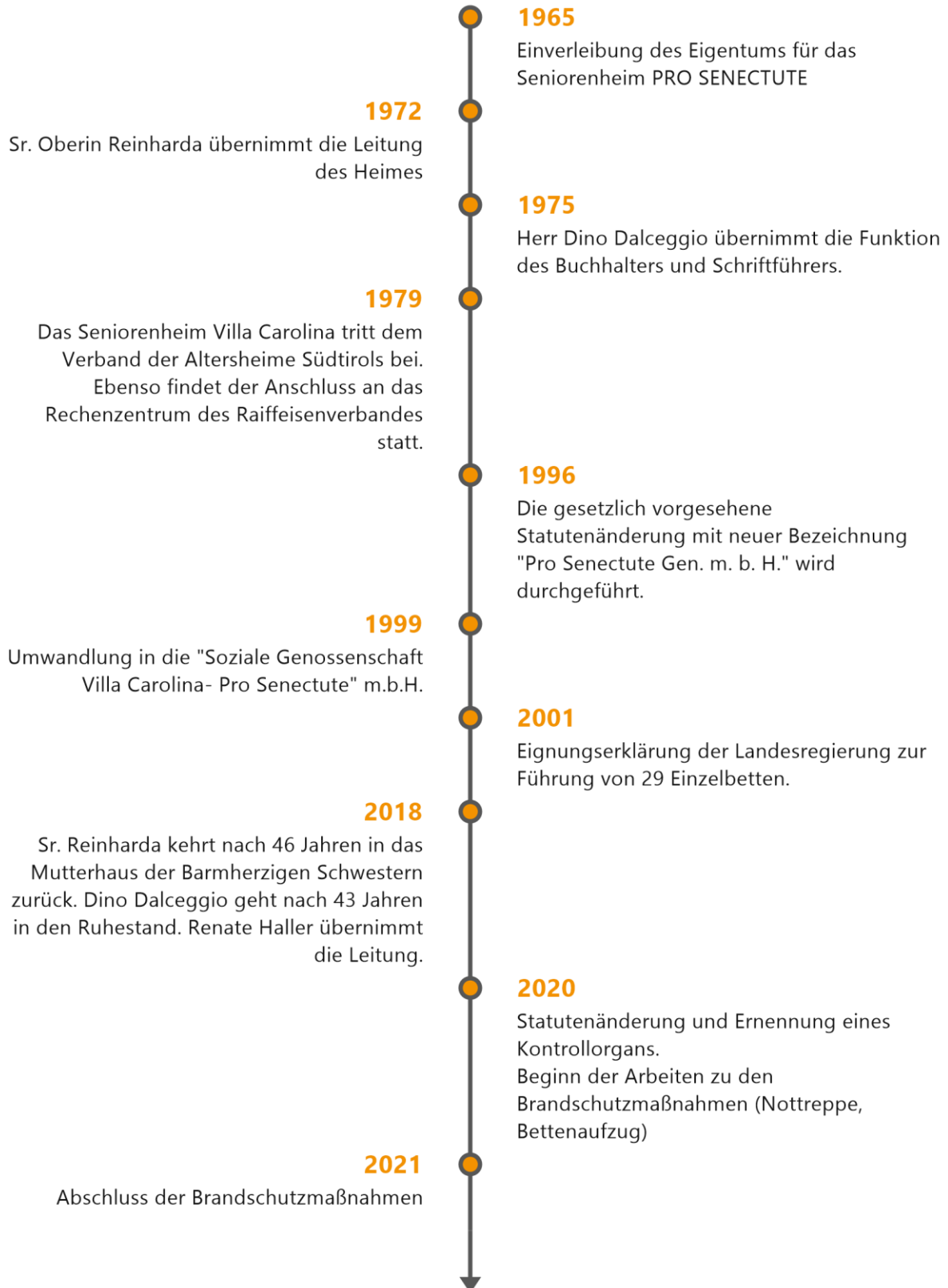
Am 12.12.1964 wurde die Villa Carolina in Meran zur Genossenschaft Pro Senectute m.b.H. für die Errichtung, Führung und Verwaltung eines Seniorenheimes für betagte Leute aus dem Mittelstand gegründet. Gründungsmitglieder waren Josef Hillebrand, Roland Auffinger, Josef Bartolini, Raoul Söderström, Josef Prünster, Walter Zuegg, Heinrich Zorzi, Konrad Mutschlechner, Leander Palla, Albert Wallnöfer und Hans Keim.

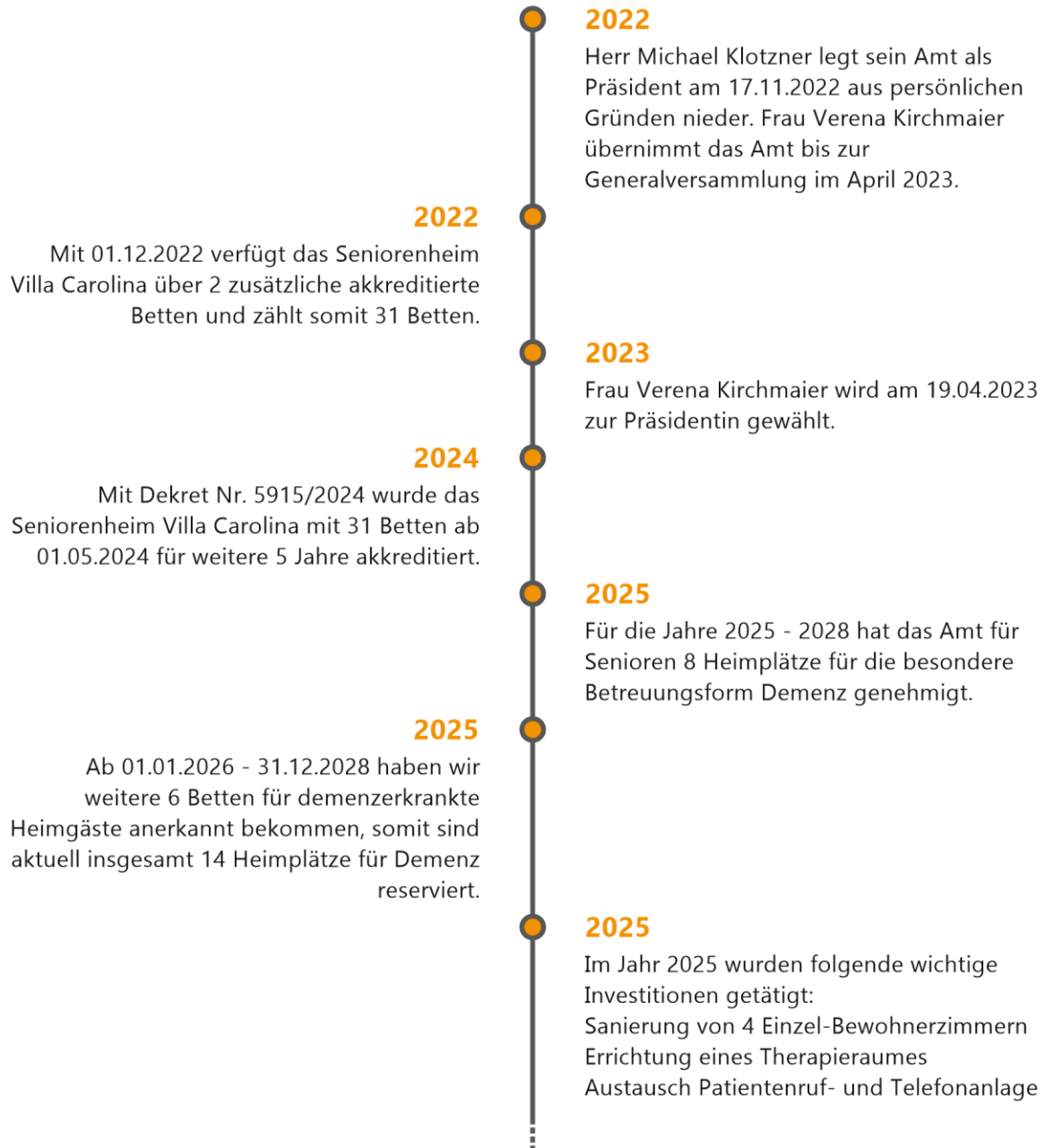
Die Vorstandsmitglieder Walter Zuegg (Obmann), Josef Prünster, Roland Auffinger, Josef Hillebrand und der von der Kurie ernannte Priester Guido Clementi erwarben von der Priesteraktiengesellschaft

Seniorenheim - Casa di Riposo
Schafferstraße – Via Schaffer 53
I-39012 Meran – Merano (BZ)

Tel. +39 0473 23 63 42
Fax +39 0473 25 82 58
E-Mail: info@carolina-meran.it

die Villa Carolina. Die verantwortliche Struktur in der Verwaltung lag und liegt seither in den Händen des Verwaltungsrates (Vorstand).





4. AUFBAU, FÜHRUNG UND VERWALTUNG

Aufbau und Zusammensetzung der sozialen Mitgliederbasis

Anzahl	Art der Mitglieder
1	Arbeitende Mitglieder
8	Freiwillige Mitglieder
0	NutznieserInnen der Dienstleistungen mit Mitgliedschaft
0	Juridische Personen/Mitglieder
0	Unterstützende Mitglieder und Fördermitglieder
25	Personen, die zur Zielerreichung der Genossenschaft beitragen

Governance- und Kontrollsystem, Gliederung, Verantwortung und Zusammensetzung der Organe

Daten Verwaltungsräte – VWR:

Name und Nachname Verwalter	Vertreter einer juridischen Person (ja/nein)	Geschlecht	Alter	Datum des Amtsantritts	Etwaige Verwandtschaft mit mindestens einem anderen Verwalter	Anzahl Mandate	Funktionen in Kontroll-, Risiko-, Ernennungs-, Vergütungs- und Nachhaltigkeitsausschüssen	Mitglied im VWR von Tochter- und/oder Muttersgesellschaften bzw. in der Gruppe/im Konsortium	Angaben, ob es sich um PräsidentIn/ VizepräsidentIn/ Delegierter/Bevollmächtigter handelt bzw. andere wichtige Informationen angeben
Verena Kirchmaier	Nein	Weiblich	46	17.04.2024		2	Präsidentin	Nein	
Richard Stampfl	Nein	Männlich	67	17.04.2024		2	Vizepräsident	Nein	
Stefan Thurin	Nein	Männlich	64	17.04.2024		2	Vorsitzender Kontrollausschuss	Nein	
Anton Sebastian Leiter	Nein	Männlich	76	17.04.2024		2	Mitglied Kontrollausschuss	Nein	
Lydia Ursula Ute Theil	Nein	Weiblich	67	17.04.2024		2	Mitglied Kontrollausschuss	Nein	
Christiane Bartolini	Nein	Weiblich	53	17.04.2024		1	Verwaltungsrätin	Nein	
Günther Alber	Nein	Männlich	69	17.04.2024		1	Verwaltungsrat	Nein	
Kristin Pichler	Nein	Weiblich	49	17.04.2024		1	Verwaltungsrätin	Nein	

Seniorenheim - Casa di Riposo
Schafferstraße – Via Schaffer 53
I-39012 Meran – Merano (BZ)

Tel. +39 0473 23 63 42
Fax +39 0473 25 82 58
E-Mail: info@carolina-meran.it

Beschreibung der Mitglieder des Verwaltungsrates:

Anzahl	VWR-Mitglieder
8	Mitglieder gesamt (Personen)
4	davon Männer
4	davon Frauen

Ernennungsform und Amtsdauer

Der Verwaltungsrat wird von der Generalversammlung gewählt (Statut Titel VI, Art. 23). Die Verwaltungsräte bleiben 3 Jahre im Amt (Statut Titel VI, Art. 28). Der jetzige Verwaltungsrat wurde am 17.04.2024 gewählt und bleibt für 3 Jahre im Amt.

Die Präsidenten/Vize-Präsidenten und Verwaltungsräte arbeiten ehrenamtlich/unentgeltlich. Es bestehen keine Inkompatibilitäten mit anderen Ämtern.

Anzahl VWR-Sitzungen/Jahr + durchschnittliche Teilnahme

Pro Jahr werden im Schnitt 3-4 VRW-Sitzungen abgehalten. Im Durchschnitt sind 7 Verwaltungsräte anwesend.

Art des Kontrollorgans

Mit der Statutenänderung vom 24.06.2020 wurde der Kontrollausschuss als Organ definiert (Statut Titel VI, Art. 21). Der Verwaltungsrat bestimmt die Anzahl der Mitglieder des Kontrollausschusses und bestellt ihn aus seinen Mitgliedern. Der aktuelle Kontrollausschuss wurde am 17.04.2024 gewählt. Die Kontrollausschussmitglieder arbeiten ehrenamtlich/unentgeltlich. Es bestehen keine Inkompatibilitäten mit anderen Ämtern.

Teilnahme und Teilnahmemethoden der Mitglieder (letzte 3 Jahre):

Jahr	Mitglieder- versammlung	Datum	Tagesordnungspunkte	% Teilnahme	% Vollmachten
2023	1	19.04.2023	1) Bericht des Vorstandes, Bilanz zum 31.12.2022 mit Gewinn- und Verlustrechnung Genehmigung der Bilanz und Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns 2) Genehmigung der Sozialbilanz zum 31.12.2022 3) Strategische Ausrichtung und finanzielle Sicherung 4) Ersetzung eines Verwaltungsratsmitgliedes 5) Wahl des Präsidenten bzw. der Präsidentin 6) Wahl des Vize-Präsidenten bzw. Vize-Präsidentin 7) Allfälliges	66,00	6,00
2024	1	17.04.2024	I. Außerordentlicher Teil in Anwesenheit des Notars 1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit 2. Ernennung der Stimmzähler und des Schriftführers des Protokolls 3. Beschlussfassung über die Änderung der Artikel 7, 8, 9, 16, 18, 19, 20, 22, 23, 30, 34 und 39 des Statutes 4. mit den vorstehenden zusammenhängende Beschlussfassungen II. Ordentlicher Teil 1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit 2. Ernennung der Stimmzähler und des Schriftführers 3. Bericht des Vorstandes, Bilanz zum 31.12.2023 mit Gewinn- und Verlustrechnung Genehmigung der Bilanz und Beschlussfassung über die Verwendung des	71,00	0,03

			Reingewinns 4. Genehmigung der Sozialbilanz zum 31.12.2023 5. Strategische Ausrichtung und finanzielle Sicherung 6. Wahl der Verwaltungsorgane: Festsetzung der Zahl der Verwaltungsräte Wahl des Präsidenten/der Präsidentin Wahl des Vize-Präsidenten/der Vize-Präsidentin Wahl des Verwaltungsrates 7. Allfälliges		
2025	1	24.04.2025	1. Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit 2. Ernennung des Schriftführers 3. Bericht des Vorstandes, Bilanz zum 31.12.2024 mit Gewinn- und Verlustrechnung 4. Bericht des Kontrollausschusses 5. Genehmigung der Bilanz und Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinns 6. Genehmigung der Sozialbilanz zum 31.12.2024 7. Investitionen 2025 8. Allfälliges	60,00	0,00

Die Mitgliedschaft und die Beteiligung an ehrenamtlichen Diensten, Funktionen und Ämtern erfolgt auf demokratischen Prinzipien. Die Mitglieder werden regelmäßig über wesentliche Aspekte zur Genossenschaft informiert. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, sich an die Führung zu wenden und Informationen einzuholen sowie Vorschläge einzubringen.

Erfassung der wichtigsten Stakeholder

Art der Stakeholder:

Art der Stakeholder	Methode der Einbindung	
Personal	Möglichkeit, der Genossenschaft als Mitglieder beizutreten. Die Mitarbeiter können ihre Wünsche und Anregungen in regelmäßigen Team-Besprechungen oder auch im direkten Gespräch mit der Direktorin und der Pflegedienstleiterin vorbringen	Information, Beratung/Rücksprache, Co-Programmierung/Planung
Mitglieder	Ehrenamt, aktive Einbindung in Projekten (Bsp. Baukomitee, Strategieplanung)	Beratung/Rücksprache
GeldgeberInnen	Zu den Geldgebern zählen u.a. die Autonome Provinz Bozen und der Sanitätsbetrieb. Immer wieder geben Menschen auch freiwillige Spenden.	Information
KundInnen/NutznieserInnen	Die Wünsche und Anregungen der Heimgäste und ihrer Angehörigen werden über eine Zufriedenheitsbefragung erhoben. Zudem stehen die Direktorin und die Pflegedienstleiterin jederzeit für die Anliegen der Bewohner und Angehörigen zur Verfügung. Die Heimbewohner und deren Angehörige werden regelmäßig über wichtige Themen informiert.	Information, Beratung/Rücksprache, Co-Programmierung/Planung
Lieferanten	Die Zulieferer werden über wichtige Themen informiert und sind eingeladen, sich kontinuierlich an der Prozessoptimierung aktiv zu beteiligen. Wir sind an langfristigen Geschäftsbeziehungen interessiert.	Beratung/Rücksprache
Öffentliche Verwaltung	Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der öffentlichen Verwaltung (Gemeinde, Bezirksgemeinschaften, Amt für Senioren, Schulen, Kindergärten sowie mit dem Sanitätsbetrieb, speziell mit der Abteilung Geriatrie KH Meran).	Beratung/Rücksprache
Allgemeinheit	Die Allgemeinheit wird in das aktive Leben der Senioren/Seniorinnen eingebunden, v.a. in Form des Ehrenamtes. Zudem ermöglicht das Seniorenheim Villa Carolina interessierten Menschen, Praktika zu absolvieren.	Information

Anteil der öffentlichen Partnerschaften: 0,00%

Seniorenheim - Casa di Riposo
 Schafferstraße – Via Schaffer 53
 I-39012 Meran – Merano (BZ)

Tel. +39 0473 23 63 42
 Fax +39 0473 25 82 58
 E-Mail: info@carolina-meran.it

Art der Zusammenarbeit:

Beschreibung	Art der Organisation/des Subjektes	Art der Zusammenarbeit	Form der Zusammenarbeit
VdS	Andere Organisationen ohne Gewinnaussicht	Sonstige	Informationsaustausch
BFA	Andere Organisationen ohne Gewinnaussicht	Sonstige	Informationsaustausch
Seniorenheim Bethanien	Andere Organisationen ohne Gewinnaussicht	Sonstige	Informationsaustausch
Seniorenheim Eden	Andere Organisationen ohne Gewinnaussicht	Sonstige	Informationsaustausch
Territoriale Anlaufstelle	Öffentliche Körperschaft	Vereinbarung	Zusammenarbeit
Gemeinde Meran, BZG, SWH, SABES, Geriatrie KH Meran, St. Anna-Klinik Meran, Amt f. Senioren	Öffentliche Körperschaft	Vereinbarung	Zusammenarbeit

Systeme zur Feedback-Erfassung

30 ausgegebene Fragebögen

1 eingeleitete Feedback-Verfahren

Kommentare zu den Daten

Die systematische Einbindung der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner sowie ihrer Angehörigen stellt einen wesentlichen Bestandteil unseres Qualitätsmanagements dar. Durch regelmäßige Zufriedenheitsbefragungen in den Bereichen Betreuung, Pflege, Versorgung, Verwaltung und Organisation gewinnen wir wertvolle Hinweise zur Wirkung unserer Leistungen im Alltag.

Die geäußerten Rückmeldungen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge fließen gezielt in die Weiterentwicklung unseres Angebots ein und tragen zur laufenden Optimierung der Betreuungs- und Servicequalität bei.

Die Auswertung der Befragungen zeigt insgesamt eine sehr hohe Zufriedenheit, insbesondere in Bezug auf Pflegequalität, persönliche Zuwendung sowie die Wohn- und Lebensqualität im Haus.

5. PERSONEN, DIE FÜR DIE ORGANISATION TÄTIG SIND

Zusammensetzung des Personals

Unbefristeter Vertrag	Führungskräfte	Quadri	Angestellte	Fixkosten	Gelegenheitsarbeiter	Sonstige
Vollzeitbeschäftigte Frauen unter 35 Jahre	0	0	1	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Frauen zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	2	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Frauen über 50 Jahre	0	1	4	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen unter 35 Jahre	0	0	1	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	2	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen über 50 Jahre	1	0	12	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	1	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer über 50 Jahre	0	0	1	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer unter 35 Jahre	0	0	1	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer zwischen 35 und 50 Jahre	0	0	1	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0

Gesamt Männer	Gesamt Frauen	Gesamt TZ	Gesamt VZ	Gesamt <35 Jahre	Gesamt zwi.35 -50 Jahre	Gesamt > 50 Jahre
3	22	10	15	3	6	19

Befristeter Vertrag	Führungskräfte	Quadri	Angestellte	Fixkosten	Gelegenheitsarbeiter	Sonstige
Vollzeitbeschäftigte Frauen unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Frauen zwischen 35 und 50 J.	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Frauen über 50 Jahre	0	0	1	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen zwischen 35 und 50 J.	0	0	1	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Frauen über 50 Jahre	0	0	3	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer zwischen 35 und 50 J.	0	0	1	0	0	0
Vollzeitbeschäftigte Männer über 50 Jahre	0	0	2	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer unter 35 Jahre	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer zwischen 35 und 50 J.	0	0	0	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte Männer über 50 Jahre	0	0	0	0	0	0

Gesamt Männer	Gesamt Frauen	Gesamt TZ	Gesamt VZ	Gesamt unter 35 J.	Gesamt zwischen 35 und 50 J.	Gesamt über 50 Jahre
3	4	4	3	0	2	6

Art, Anzahl und Zusammensetzung des Personals (vergütet oder ehrenamtlich)

Auflösungen:

Anzahl	Beschäftigte
6	Gesamtzahl der Beschäftigten im Bezugsjahr
4	Männer
2	Frauen
1	Unter 35
5	Über 50

Einstellungen/Umwandlungen:

Anzahl	Einstellungen
8	Neueinstellungen im Bezugsjahr*
2	Männer
6	Frauen
0	Unter 35
4	Über 50

Anzahl	Umwandlungen
1	Umwandlungen im Bezugsjahr*
0	Männer
1	Frauen
0	Unter 35
1	Über 50

Zusammensetzung des Personals nach Dienstalter:

	Angestellt am 2025
Gesamt	36
> 20 Jahre	1
11-20 Jahre	6
6-10 Jahre	8
< 6 Jahre	21

Anzahl Beschäftigte	Profile
36	Totale Beschäftigte
0	Mitarbeiter im unterstützenden Dienst
0	MensaMitarbeiter
1	Reinigungspersonal

2	Verwaltungspersonal
0	AnimateurInnen
0	KinderbetreuerInnen
13	Pflegehilfskräfte
0	HausbetreuungshelferInnen
0	SozialassistentInnen
5	Hilfskräfte
0	FahrerInnen
0	KellnerInnen
0	BüroleiterInnen
0	VerkäuferInnen
0	KoordinatorInnen
5	KöchInnen
0	HausmeisterInnen
1	DirektorInnen
0	ErzieherInnen
1	PhysiotherapeutInnen
0	Angestellte
3	KrankenpflegerInnen
0	LogopädInnen
0	Kulturelle MediatorInnen
0	ArbeiterInnen
0	MitarbeiterInnen der Umwelt und Stadtreinigung
0	Landwirtschaftliche MitarbeiterInnen
0	Tourismusfachkräfte
0	Sozialpädagogische Fachkräfte
5	Sozial und PflegeassistentInnen
0	PsychologInnen
0	Verantwortliche/r eines strategischen Unternehmensbereiches
0	BüroassistentInnen
0	SoziologInnen
0	Sonstige

Anzahl PraktikantInnen, stage und ZivildienereInnen	
3	Gesamtanzahl
3	Davon Praktika und stage
0	Davon ehrenamtliche ZivildienereInnen

Bildungsniveau der Beschäftigten:

Anzahl Beschäftigte	
0	Forschungsdoktorat
0	Master 2.Ebene
1	Magister/Magistra
0	Master 1.Ebene
3	Bachelor
3	Oberschulabschluss
5	Mittelschulabschluss
24	Sonstige

Art der Beschäftigten mit bescheinigter und nicht bescheinigter Benachteiligung:

Gesamtzahl	Art der Benachteiligung	davon Beschäftigte	davon Praktika und stage
1	Benachteiligte Personen insgesamt	1	0
0	Körperlich und/oder geistig beeinträchtigte Personen lt. Ges. 381/91	0	0
0	Personen mit psychischer Beeinträchtigung lt. Ges. 381/91	0	0
0	Personen mit Abhängigkeiten lt. Ges. 381/91	0	0
0	Minderjährige im arbeitsfähigen Alter mit einer schwierigen familiären Situation lt. Ges. 381/91	0	0
0	Inhaftierte und Internierte in den Strafvollzugsanstalten lt. Ges. 381/91	0	0
1	sozial Benachteiligte (ohne Bescheinigung) oder stark Benachteiligte gemäß EU-Verordnung 651/2014 , die nicht bereits im Verzeichnis aufscheinen	1	0
0	Benachteiligter laut Gesetz 68 1999	0	0

0 Anzahl der Beschäftigten mit Benachteiligung, die Mitglieder der Genossenschaft sind

1 Anzahl der Beschäftigten mit Benachteiligung und unbefristetem Vertrag

Seniorenheim - Casa di Riposo
 Schafferstraße – Via Schaffer 53
 I-39012 Meran – Merano (BZ)

Tel. +39 0473 23 63 42
 Fax +39 0473 25 82 58
 E-Mail: info@carolina-meran.it

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen:

Anzahl Ehrenamtliche	Art der Ehrenamtlichen
10	Gesamtzahl
10	Davon ehrenamtliche Mitglieder
0	Davon ehrenamtliche ZivildienerrInnen

Umgesetzte Weiterbildungs- und Aufwertungsprojekte/maßnahmen

Berufliche Weiterbildung:

Stunden ges.	Thema	Anzahl MA	Weiterbildungsstd. pro Kopf	Verpflichtend/ fakultativ	Getragene Kosten
4	Personal- und Arbeitsrecht	1	3,50	Nein	0,00
16	Key-User-Schulung Senso7	2	8,00	Nein	220,00
7	Öffentliches Förderwesen, MS-Office, Umstellung Lohnprogramm	1	7,00	Nein	240,00
20	Medikamenten-Management	5	4,00	Nein	250,00
16	Palliative-Care	2	8,00	Nein	450,00
7	Validation - Aufbaukurs	1	7,00	Nein	45,00
8	Aromatherapie Basiskurs	1	81,00	Nein	75,00
18	Basale Stimulation - Basiskurs	1	18,00	Nein	225,00
28	Cool out - Den Widerspruch reflektieren	2	14,00	Nein	180,00

Weiterbildung Gesundheit und Sicherheit:

Stunden gesamt	Thema	Anzahl MA	Weiterbildungsstd. pro Kopf	Verpflichtend/ fakultativ	Getragene Kosten
85	Erste Hilfe	19	5,00	Ja	1668,00
54	Sicherheit	8	7,00	Ja	922,00
2	HACCP	1	2,00	Ja	50,00
8	Sicherheitssprecher	2	4,00	Ja	100,00
9	Spezifische Risiken	9	1,00	Nein	0,00

Art der Tätigkeiten, die von Ehrenamtlichen durchgeführt werden

Die ehrenamtlich Tätigen leisten einen wertvollen Beitrag zur Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner, insbesondere durch Angebote zur Tagesgestaltung, die Begleitung bei Feiern, Spaziergängen und Ausflügen sowie durch ihre Mitwirkung in der Heimseelsorge. Die Hauptaktivitäten der Ehrenamtlichen sind: singen, musizieren, basteln, spielen, vorlesen, spazieren im Garten, sich mit den Heimgästen unterhalten und was ganz wichtig ist, den Rosenkranz beten.

Zusammensetzung der Vergütungen, Löhne, Amtsentschädigungen und Speserückvergütungen für ehrenamtliche Mitarbeiter „Bezüge, Honorare oder Entgelte jeglicher Natur für Mitglieder der Verwaltungs- und Kontrollorgane, Führungskräfte und Mitglieder“

	Art der Vergütung	Bruttoentgelt pro Jahr
Mitglieder Verwaltungsrat	Nicht definiert	0,00
Aufsichtsräte/Mitglieder Kontrollorgan	Nicht definiert	0,00
Führungskräfte	Nicht definiert	0,00
Mitglieder	Nicht definiert	0,00

Angewandte Kollektivverträge für die Beschäftigten: **Angewandte Kollektivverträge für die Beschäftigten: Kollektivvertrag für privat geführte Seniorenwohnheime**

Verhältnis zwischen maximalem und minimalem Brutto-Jahreslohn der Beschäftigten der Organisation

100000,00 € / 13000,00 €

Falls für Ehrenamtliche die Möglichkeit der Speserückvergütung gegen Vorlage einer Eigenerklärung in Anspruch genommen wird: Regelung, Jahres-Gesamtbetrag der Speserückvergütungen und Anzahl der NutzerInnen

Jahresgesamtbetrag der Speserückvergütungen für Ehrenamtliche: **0,00 €**

Anzahl der EmpfängerInnen: **0**

Regelung der Speserückvergütungen für Ehrenamtliche: **Regelung der Speserückvergütungen für Ehrenamtliche: Ehrenamtliche erhalten keine Speserückvergütung.**

6. ZIELE UND TÄTIGKEITEN

Wertedimensionen und Social-Impact-Ziele (kurz-, mittel-, langfristig)

Wirtschaftliche Entwicklung des Einzugsgebietes, Steigerung des Durchschnittseinkommens oder des durchschnittlichen Nettovermögens pro Kopf:

Unsere verschiedenen flexiblen Arbeitszeitmodelle geben Menschen die Möglichkeit, Familie und Beruf gut zu koordinieren. Dadurch haben sie sehr gute Chancen, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen und somit das Familieneinkommen zu steigern.

Wir haben weiters interne Dienst-Leitlinien erarbeitet, welche die wesentlichen Informationen für die MitarbeiterInnen enthalten. Sie stellen den Rahmen dar für Transparenz, Freiräume und Verbindlichkeit.

Bei Nicht-Einhaltung der Regeln behält sich die Direktion das Recht vor, disziplinarische Maßnahmen zu ergreifen.

Mit der Einführung der Erfolgs- und Leistungsprämie unterliegt der variable Anteil einer vergünstigten Ersatzsteuer, zudem können die MitarbeiterInnen den variablen Anteil der Prämie in Form von Welfare-Leistungen beanspruchen und haben somit mehr Netto vom Brutto. Das Seniorenheim Villa Carolina bietet eine Reihe von Benefits, welche von den MitarbeiterInnen sehr geschätzt werden.



Demokratische und inklusive Governance, Steigerung der Anzahl an Frauen/Jugendlichen/sonstigen Kategorien in Entscheidungsorganen (% Frauen/Jugendliche/sonstige Kategorien in Spitzenpositionen von Entscheidungsorganen, gemessen an der Gesamtzahl der Mitglieder):

Die Genossenschaft ist daran interessiert, gleichermaßen Frauen und Männer, ältere und jüngere Personen, in den Verwaltungsrat zu wählen.

Partizipation und Inklusion der Beschäftigten, Steigerung des Wohlbefindens der Beschäftigten oder Reduzierung überqualifizierter Beschäftigter (% der Beschäftigten mit einem höheren Bildungsniveau als unter den übrigen Beschäftigten, welche denselben Beruf ausüben):

Die Fort- und Weiterbildung, aber auch Ausbildung der Mitarbeiter sind für das Seniorenheim wichtig. Eine Überqualifizierung findet im Moment kaum statt.

Beschäftigungsresilienz/Krisenfestigkeit der Beschäftigung, Steigerung der Beschäftigung unter den 20- bis 64-Jährigen im Bezugsgebiet oder % des Übergangs von instabilen zu stabilen Arbeitsverhältnissen im Laufe eines Jahres /% der Beschäftigten in instabilen Arbeitsverhältnissen (befristete MitarbeiterInnen) zum Zeitpunkt t₀, die ein Jahr später ein stabiles Arbeitverhältnis haben (unbefristet), gemessen an der Gesamtzahl der befristet Beschäftigten zu t₀: Im Jahr 2025 haben wir 1 Umwandlung in einen unbefristeten Vertrag vorgenommen.

Veränderungen für direkte und indirekte Empfänger, Reduzierung der Benachteiligung und persönliche Entwicklung der benachteiligten Personen:

Benachteiligte Personen werden gefördert und gemäß ihren persönlichen Fähigkeiten in den Arbeitsprozess eingegliedert und weiterentwickelt.

Veränderungen für direkte und indirekte Empfänger, Steigerung des Wohlbefindens der NutzerInnen oder Steigerung des % jener Personen, die mit ihrer Lebensqualität zufrieden sind (Zufriedenheit mit dem eigenen Leben: Prozentsatz der über 14-Jährigen, die eine Punktezahl zwischen 8 und 10 angegeben haben, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-Jährigen): Wir sind bemüht, Work-Life-Balance und Work-Life-Integration für Mitarbeiter, Heimbewohner und Angehörige zu fördern und zu unterstützen. Dem Thema "Gesundheitsfördernde Arbeitswelt" wird besondere Bedeutung beigemessen.

Veränderungen für direkte und indirekte Empfänger, Reduzierung des Asymmetrie-Index Familienarbeit (Zeit, die 25- bis 44-jährige Frauen der Familienarbeit/Hausarbeit widmen, gemessen an der Gesamtzeit 100, die beide Partner für Familienarbeit/Hausarbeit aufbringen): An dieser Stelle zeigen sich erneut die Stärken der verschiedenen flexiblen Arbeitszeitmodelle. Darüber hinaus können Mitarbeitende ihr Arbeitsverhältnis aktiv anpassen – sei es durch den Übergang von Voll- zu Teilzeit oder durch nahezu jederzeit mögliche Änderungen innerhalb der Teilzeit.

Qualität und Verfügbarkeit von Leistungen, Aufbau eines integrierten Angebotssystems: Das Seniorenheim bietet den Heimbewohnern alle Leistungen, die für eine professionelle Pflege und Betreuung und für das Wohlbefinden wichtig sind. Die Heimbewohner finden im Seniorenheim ihr neues Zuhause.

Beziehungen zur Bevölkerung und Entwicklung im Einzugsgebiet, Steigerung der sozialen Partizipation (% der über 14-Jährigen, die sich in den vergangenen 12 Monaten mindestens einmal sozial beteiligt haben, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-Jährigen): Das Seniorenheim pflegt mit Schulen (Grund-, Mittel- Ober- und Berufsfachschulen) sowie

Kindergärten eine enge Zusammenarbeit. Der Informationsaustausch zwischen jung und alt, Kulturen, Traditionen, ist für alle Beteiligten ein großer Mehrwert.

Beziehungen zur Bevölkerung und Entwicklung im Einzugsgebiet, Steigerung des allgemeinen Vertrauens (% der über 14-Jährigen, die andere Menschen im Allgemeinen für vertrauenswürdig halten, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-Jährigen):
Durch das Einbeziehen von Angehörigen, Bekannten, Freiwilligen, Schülern erfahren wir viel Verständnis, Anerkennung und Wertschätzung, was zu gegenseitigem Vertrauen führt.

Beziehungen zur Bevölkerung und Entwicklung im Einzugsgebiet, Steigerung der Konsistenz des historischen städtischen Gefüges (% der Gebäude in ausgezeichnetem oder gutem Zustand, gemessen an der Gesamtheit aller vor 1919 errichteten Wohngebäude) oder Reduzierung der Unzufriedenheit mit der Landschaft des Wohnortes (% der über 14-Jährigen, laut denen die Landschaft des Wohnortes augenscheinlich in schlechtem Zustand ist, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-Jährigen):

Das Seniorenheim entspricht den baulichen Anforderungen und achtet auf die Werterhaltung des Gebäudes.

Entwicklung des Unternehmertums und innovativer Prozesse, Steigerung der Innovation an Produkten/Diensten im Produktionssystem (% der Unternehmen, die über einen Dreijahreszeitraum Innovationen an Produkten/Diensten eingeführt haben, gemessen an der Gesamtheit aller Unternehmen mit mindestens 10 MitarbeiterInnen):
Der kontinuierliche Verbesserungsprozess wird von den einzelnen Mitarbeitern gelebt und umgesetzt. Dies wird auch durch die aktive Einbindung der MitarbeiterInnen in erfolgsorientierte Projekte gefördert.

Entwicklung des Unternehmertums und innovativer Prozesse, Steigerung der Inzidenz wissenschaftlicher Berufe (% der Beschäftigten mit Universitätsabschluss (Isced 5, 6, 7 und 8) in wissenschaftlich-technischen Berufen (Isco 2-3), gemessen an der Gesamtheit aller Beschäftigten):
nicht vorhanden

Auswirkungen auf die Politik, Steigerung der Umlagerung öffentlicher Ressourcen:
Das Seniorenheim hat in den letzten Jahren mit eigenen Mitteln gut gewirtschaftet und bis auf die allgemeinen öffentlichen Beiträge des Landes keine Zusatzförderungen beansprucht. In Zukunft wird eine finanzielle Unterstützung in Form von Investitionszuschüssen seitens der Stadtgemeinde Meran von großer Bedeutung werden.

Auswirkungen auf die Politik, Erweiterung und Stabilisierung der kooperativen Programmierungs- und Planungsprozesse (co-programmazione und co-progettazione):
nicht vorhanden

Ökologische Nachhaltigkeit, Steigerung der Entsorgung von Siedlungsabfällen in Deponien (% der in Deponien entsorgten Siedlungsabfälle, gemessen an der Gesamtheit der gesammelten Siedlungsabfälle):
Entsorgungsabfälle werden von spezialisierten Firmen fachgerecht entsorgt.

Ökologische Nachhaltigkeit, Steigerung der Zufriedenheit mit der Umweltsituation (% der über 14-Jährigen, die mit der Umweltsituation (Luft, Wasser, Lärm) sehr oder relativ zufrieden sind, gemessen an der Gesamtheit aller über 14-Jährigen):
Wir legen großen Wert auf lokale Wertschöpfungsprozesse (lokale Zulieferfirmen, lokale und

regionale Produkte). Auch bieten die Dienstzeiten sehr gute Möglichkeiten, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.

Technologische Entwicklung, Steigerung der Wirksamkeit und Effizienz des Systems mithilfe neuer Technologien:

Die sorgfältige Nutzung und Implementierung von neuen Technologien ist auch für unser Seniorenheim wichtig (Beispiel Dienstplanmodule, Stempelmodule, Zutrittssysteme).

Output

Insgesamt wurden 11 Personen neu aufgenommen und 7 Personen in Kurzzeitpflege betreut.

Empfängertypen (Sozialgenossenschaften des Typs A)

Bezeichnung des Dienstes: Seniorenbetreuung

Inanspruchnahme des Dienstes in Tagen: 365

Art interner Tätigkeiten des Dienstes: Pflege und Betreuung, Tagesgestaltung

Gesamtanzahl	NutzerInnen-Kategorie
31	Senioren

Art externer Tätigkeiten (Treffen/Veranstaltungen zusammen mit der lokalen Bevölkerung)

Anzahl externer Tätigkeiten: 1

Art externer Tätigkeiten: 01.10.2025 - Tag der Senioren

Weitere Empfängertypen, die nicht in der obigen Auflistung vorkommen

nicht vorhanden

Outcome für direkte und indirekte Empfänger und Stakeholder

Am 31.12.2025 lebten 31 Bewohnerinnen und Bewohner im Seniorenheim Villa Carolina. Im Laufe des Jahres wurden zahlreiche Feste und besondere Anlässe gemeinsam gefeiert, darunter die Geburtstage der Heimbewohner, der Fasching, der Tag der Frau sowie der Muttertag. Auch die kirchlichen Feiertage wie Ostern, Allerheiligen, die Adventszeit, Weihnachten und Neujahr wurden in einem würdigen und feierlichen Rahmen begangen.

Besonders geschätzt wurden die Besuche der Sternsinger, der Clowns Comedicus sowie musikalische Beiträge der Stubenmusik. Großen Anklang fand zudem das Engagement der Ehrenamtlichen, die gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sangen, bastelten, Gespräche führten und Gesellschaftsspiele spielten.

Die aktive Mitwirkung von Angehörigen und ehrenamtlich Engagierten am Alltag der Heimbewohner

leistet einen wesentlichen Beitrag zu deren Wohlbefinden und Lebensqualität. Dafür bedanken wir uns herzlich.

Organisations-, Management- und Qualitätszertifikate (falls vorhanden)

Für die Jahre 2026-2028 hat das Amt für Senioren weitere 6 Betten für die besondere Betreuungsform Demenz genehmigt. Somit führen wir aktuell 14 von 31 akkreditierten Betten als Demenz-Betten.

Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat das Organisationsmodell It. Ges. 231/2001 eingeführt?

Nein

Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat die Legalitätsbewertung erhalten?

Nein

Die Genossenschaft/das Sozialunternehmen hat Qualitätszertifizierungen für die Dienstleistungen/Produkte/Prozesse erhalten?

Nein

Erläuterung des Verwirklichungsgrades der festgesetzten Managementziele, allfällige für die Verwirklichung (oder mangelnde Verwirklichung) der festgesetzten Ziele relevante Faktoren beschreiben

Im Jahr 2025 wurden vier Bewohnerzimmer im dritten Stock umfassend renoviert sowie ein Therapieraum im ersten Stock neu errichtet.

Dank der sehr guten und professionellen Zusammenarbeit mit langjährigen Partnerfirmen sowie der Unterstützung durch Heimbewohnerinnen und Heimbewohner, Angehörige und Mitarbeitende konnten diese umfangreichen Sanierungsmaßnahmen trotz laufenden Betriebs termingerecht umgesetzt werden.

Der zentrale Erfolgsfaktor für die qualitativ hochwertige Führung des Seniorenheimes sind die engagierten Mitarbeitenden. Dies bestärkt uns darin, weiterhin gezielt in ein wertschätzendes Miteinander, in die fachliche Weiterentwicklung sowie in die Förderung einer ausgewogenen Work-Life-Integration zu investieren.

Elemente/Faktoren, welche die Verwirklichung der institutionellen Zwecke kompromittieren könnten und Verfahren zur Vermeidung solcher Situationen

Die größte Herausforderung für die nächsten Jahre wird das Thema der Fachkräftesicherung bleiben. Aus diesem Grund geben wir interessierten und motivierten Menschen die Möglichkeit, Praktika bei

uns zu machen, um den Pflegeberuf und den Hauswirtschaftsbereich kennen zu lernen. Ebenso geben wir Mitarbeitern die Möglichkeit der kontinuierlichen Aus- Fort- und Weiterbildung. Im Jahr 2024 hat der Verwaltungsrat beschlossen, langjährige Mitarbeiter (10, 20, 30 Jahre) mit einer Zusatzprämie für ihren Einsatz und ihre Treue zu danken.

7. WIRTSCHAFTLICH-FINANZIELLE SITUATION

Herkunft der wirtschaftlichen Ressourcen mit getrennter Angabe öffentlicher und privater Einnahmen

Umsatzerlöse:

	2025	2024	2023
Private Beiträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Öffentliche Beiträge	1.147.233,00 €	1.042.023,00 €	1.015.178,00 €
Umsatzerlöse von öffentlichen Körperschaften für die Führung von sozialen, sozio-sanitären und erzieherischen Diensten	334.992,00 €	325.915,00 €	334.422,00 €
Umsatzerlöse von öffentlichen Körperschaften für die Führung sonstiger Dienste (Instandhaltung von Grünanlagen, Reinigung...)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse von privaten Bürgern	735.387,00 €	703.192,00 €	674.908,00 €
Umsatzerlöse von privaten Unternehmen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse von privaten Non-Profit Organisationen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Umsatzerlöse von Konsortien und/oder sonstigen Genossenschaften	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Erlöse	15.691,00 €	15.157,00 €	11.866,00 €
Totale	2.233.303,00 €	2.086.287,00 €	2.036.374,00 €

Eigenkapital:

	2025	2024	2023
Gezeichnetes Kapital	872,78 €	898,61 €	898,61 €
Summe Rücklagen	1.850.339,00 €	1.802.392,00 €	1.619.559,00 €
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	87.805,00 €	49.430,00 €	188.486,00 €
Summe Eigenkapital	1.939.017,00 €	1.852.721,00 €	1.808.944,00 €

Gewinn- und Verlustrechnung:

	2025	2024	2023
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	87.805,00 €	49.430,00 €	188.486,00 €
Etwaige Rückvergütungen an Mitglieder aus der G+V	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Betriebserfolg (A-B EU-Bilanz)	79.948,00 €	47.008,00 €	201.583,00 €

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals:

Gezeichnetes Kapital	2025	2024	2023
Gezeichnetes Kapital von freiwilligen Mitgliedern	205,36 €	205,36 €	205,36 €
Gezeichnetes Kapital von arbeitenden Mitgliedern	25,67 €	25,67 €	25,67 €
Gezeichnetes Kapital von Nutznießern (Mitglieder)	641,75 €	667,42 €	667,42 €
Gezeichnetes Kapital von juristischen Personen (Mitglieder)	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Von unterstützenden Mitgliedern/Fördermitgliedern gezeichnetes Kapital	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Zusammensetzung der unterstützenden Mitglieder	2025
Sozialgenossenschaften	0,00 €
Ehrenamtliche Vereine	0,00 €

Gesamtleistung:

	2025	2024	2023
Produktionswert (Posten Gesamt A. der EU-Bilanz)	2.233.303,00 €	2.086.287,00 €	2.036.374,00 €

Personalaufwand:

	2025	2024	2023
Summe Personalaufwand (Position B.9 der Gewinn- und Verlustrechnung der EU-Bilanz)	1.394.930,00 €	1.362.786,00 €	1.327.313,00 €
Personalaufwand, welcher in der Position B.7 der Gewinn- und Verlustrechnung der EU-Bilanz enthalten ist	5.909,78 €	7.519,76 €	4.409,24 €
Anteil Personalaufwand zur Gesamtleistung	62,72 %	65,68 %	65,39 %

Fähigkeit zur Diversifizierung der Auftraggeber

Herkunft der Einnahmen 2025:

2025	Öffentliche Körperschaften	Private Organisationen	Gesamt
Verkauf von Gütern	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Erbringung von Dienstleistungen	334.992,00 €	735.387,00 €	1.070.379,00 €
Verarbeitung durch Dritte	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Teilnahmegebühren/Tarifeinnahmen durch KlientInnen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Erlöse	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Beiträge und Spenden	1.148.443,00 €	1.210,00 €	1.149.653,00 €
Zuschüsse/Subventionen und Einnahmen aus Programmierung/Planung	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige	0,00 €	14.481,00 €	14.481,00 €

Inzidenz öffentlicher/privater Einnahmequellen auf die Gesamtleistung:

	2025	
Inzidenz öffentlicher Einnahmequellen	1.483.435,00 €	66,39 %
Inzidenz privater Einnahmequellen	751.078,00 €	33,61 %

Spezifische Informationen zu Spendensammlungen/fundraising/crowdfunding (falls vorgesehen)

Förderung von Initiativen zur Mittelbeschaffung durch Spendensammlungen:

Spenden, die aufgrund der Zweckbestimmung von 5 Promille der IRPEF eingehen, werden für spezielle Aktivitäten oder Anschaffungen zugunsten der Heimgäste eingesetzt.

Allgemeine und spezifische Zwecke der Spendensammlungen im Bezugszeit-raum, verwendete Instrumente zur Information der Öffentlichkeit bzw. Informationskampagnen über die gesammelten Spenden und deren Einsatz

nicht vorhanden

Meldungen der Verwaltungsratsmitglieder betreffend allfälliger Schwachpunkte im Management und Erläuterung der entsprechenden Gegenmaßnahmen

Der Verwaltungsrat bemängelt keine Schwachpunkte im Management.

8. UMWELTINFORMATIONEN

Strategie und Methoden für den Umgang mit den angeführten Umweltauswirkungen

Interne Strategien für den Umgang mit den Umweltauswirkungen:

Einsatz von Technologien zur Energieeinsparung: PV-Anlage

9. INFORMATIONEN ZUR WIEDERBELEBUNG VON GEMEINSCHAFTSGÜTERN

Art der Tätigkeit

Kurze Beschreibung der diesbezüglich umgesetzten Tätigkeiten und der damit erreichten Auswirkungen

Nicht vorhanden

10. SONSTIGE NICHTFINANZIELLE INFORMATIONEN

Für die Abfassung der Sozialbilanz relevante Rechtsstreitigkeiten/anhängige Streitfälle/Verfahren/Strafbescheide

nicht vorhanden

Weitere Aspekte sozialer Natur, Gleichberechtigung der Geschlechter, Wahrung der Menschenrechte, Bekämpfung der Korruption etc.

Leitbild

SeniorenDaheim In Würde Leben – In Würde Altern

Das Seniorenheim Soziale Genossenschaft Villa Carolina Pro Senectute bietet Senioren ein Zuhause in familiärer Umgebung.

Die christlichen Grundwerte Würde, Achtung und Gleichheit eines jeden einzelnen Menschen prägen und bestimmen unser Handeln.

Sinn geben – heißt für uns, die tägliche Beziehungs-Arbeit am, für und mit den Menschen wertzuschätzen. Dies gilt in besonderer Weise für unsere Mitarbeiter, aber auch für unsere ehrenamtlich Tätigen, die Angehörigen und Freunde der Heimbewohner und ebenso für die Geschäftspartner, die uns in der qualitativen Leistungserbringung unterstützen. Wir nehmen den Menschen in seiner Einzigartigkeit und mit seiner persönlichen Lebensgeschichte an und unterstützen ihn, selbstbestimmt leben und älter werden zu lassen. Gleichzeitig liegt es uns am Herzen, jedem Einzelnen den Wert der Gemeinschaft in seiner Vielfalt (Generationen, Kulturen) näherzubringen. Wir orientieren uns an den Grundlagen des Pflegemodells von Monika Krohwinkel mit den 4 Schlüsselkonzepten Mensch, Umgebung, Gesundheit und Krankheit, Pflege. Den Menschen in seiner Ganzheit, mit seinen körperlichen, seelischen, spirituellen und sozialen Bedürfnissen, wahrzunehmen, zählt zu den Grundsätzen unseres Tuns.

*„Die Alten bringen das Gedächtnis
und die Weisheit der Erfahrung ein...
Die Jugendlichen rufen uns auf,
die Hoffnung wieder zu erwecken....“*
Papst Franziskus Evangelii gaudium 2013, Nr. 108

Informationen zu den Versammlungen der mit der Verwaltung und Genehmigung der Bilanz betrauten Organe, Anzahl der TeilnehmerInnen

Das Geschäftsjahr beginnt am 01.01 und endet am 31.12. jeden Jahres. Am Ende eines jeden Geschäftsjahres erstellt der Verwaltungsrat die Bilanzvorlage. Die Bilanzvorlage muss innerhalb von 120 Tagen nach Abschluss des Geschäftsjahres der Vollversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden; innerhalb von 180 Tagen dann, wenn eine konsolidierte Bilanz erstellt wird oder wenn besondere Erfordernisse bezüglich der Struktur oder des Gegenstandes der Genossenschaft es erfordern und diese von den Verwaltern im Lagebericht dargelegt werden. Die Vollversammlung, die die Bilanz genehmigt, beschließt über die Verwendung des Jahresgewinnes, indem sie ihn wie folgt zuteilt:

a) nicht weniger als 30% der gesetzlichen unaufteilbaren Rücklage; b) dem Mutualitätsfonds für die Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens gemäß Art. 11 des Gesetzes Nr. 59 vom 31.01.1992, in der von diesem Gesetz vorgesehenen Höhe; c) für die etwaige Aufwertung des Genossenschaftskapitals im Ausmaß und zu den Bedingungen, wie es Artikel 7 des Gesetzes Nr. 59 vom 31.01.1992 vorsieht; Im Sinne der geltenden gesetzlichen Bestimmungen ist die Aufteilung der Gewinne unter den Mitgliedern, aus welchem Grund auch immer, untersagt. Die Vollversammlung kann jedenfalls aus dem Gewinn, außer den gesetzlich vorgesehenen Rücklagen, weitere unaufteilbare Rücklagen bilden. Die Vollversammlung kann immer die Ausschüttung von Dividenden an die unterstützenden Mitglieder im Höchstausmaß beschließen, das für die Genossenschaften mit vorwiegender Mitgliederförderung vorgesehen ist (Art. 2514 ZGB). Die Vollversammlung findet i.d.R. im Seniorenheim Villa Carolina statt. Durchschnittlich sind 20 Mitglieder anwesend und beteiligen sich aktiv an den Tagesordnungspunkten.

In den Versammlungen behandelte, relevante Themen und getroffene Entscheidungen

- Genehmigung Bilanz und Verwendung des Gewinns
- Jahresbericht
- Sozialbilanz
- Strategisch wichtige Themen
- Wahl der Verwaltungsorgane
- Allfälliges

11. ÜBERWACHUNG DER SOZIALBILANZ DURCH DAS KONTROLLORGAN (Methoden zur Durchführung der Ergebnisse)

Der Bericht des Kontrollorgans, der einen wesentlichen Bestandteil der Sozialbilanz selbst bildet, muss der Überwachung der einzelnen unten angeführten Punkte und den entsprechenden Ergebnissen Rechnung tragen.

Hinweis für SOZIALGENOSSENSCHAFTEN (UND IM ALLGEMEINEN FÜR GENOSSEN-SCHAFTEN): Es wird darauf hingewiesen, dass Art. 6 - Absatz 8 – lit. a) des Ministerialdekretes vom 04.07.2019 "Leitlinien zur Erstellung der Sozialbilanz für Körperschaften des dritten Sektors") – die Befreiung für Sozialgenossenschaften von den Bestimmungen des Art. 10 des GvD Nr. 112/2017 vorsieht, da sie in Bezug auf das interne Kontrollorgan und dessen Überwachungstätigkeit als genossenschaftliche Körperschaft der genossenschaftsspezifischen Gesetzgebung unterworfen sind.

Diesbezüglich betont die Vorschrift des Ministerialdekretes vom 04.07.2019 die bereits vom Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik ausgesprochene Orientierung (Prot. 2491 vom 22.02.2018 und darauffolgende Anmerkung/"nota" vom 31.01.2019), welche die Bestimmungen des Artikels 10 des GvD Nr. 112/2017 in Bezug auf das interne Kontrollorgan als nicht anwendbar für Sozialgenossenschaften ansieht, mit der Folge, dass in Genossenschaften das Kontrollorgan nicht verpflichtet ist, die Sozialbilanz zu überwachen.

b) für andere Körperschaften des dritten Sektors, die nicht zu den Sozialunternehmen/Sozialgenossenschaften gehören: Einhaltung der sozialen Zielsetzung unter besonderer Berücksichtigung der Bestimmungen von GvD Nr. 117/2017 betreffend: (Art. 5, 6, 7 und 8)

- Zusätzlich zur gemeinnützigen Zielsetzung der Organisation muss die ausgeübte Tätigkeit (bzw. die verschiedenen ausgeübten Tätigkeiten) zu den Tätigkeiten im allgemeinen Interesse lt. Art. 5, Absatz 1 des GvD 117/2017 zählen. Weitere ausgeübte Tätigkeiten müssen im Sinne des Art. 6 sekundär und instrumentell zu der im allgemeinen Interesse ausgeübten Haupttätigkeit sein.
- Bei der jährlichen Mittelbeschaffung und Spendensammlung muss die Einhaltung der Grundsätze der Wahrheitsgetreue, Transparenz und Korrektheit gegenüber Unterstützer und Öffentlichkeit gemäß Art. 7, Absatz 2 gewährleistet sein;
- Das Fehlen von Gewinnabsichten; dies beinhaltet gemäß Art. 8, Abs. 1 und 2 die Verwendung des Vermögens in all seinen Teilen (Einnahmen, Rendite, Erlöse, Einkünfte jeglicher Art) für die im Statut vorgesehenen Tätigkeiten im allgemeinen Interesse;
- Einhaltung des Verbots der direkten und indirekten Gewinnausschüttung, der Ausschüttung von Verwaltungsüberschüssen, Fonds und Rücklagen an Gründer, Mitglieder, Beschäftigte und MitarbeiterInnen, Verwaltungsratsmitglieder und sonstige Mitglieder der Gesellschaftsorgane unter Berücksichtigung von Art. 8, Absatz 3, lit. a) bis e).

Bericht des Kontrollorgans

Der Kontrollausschuss hat in seiner Einsetzung die Kontrollen vorgenommen. Eine Überprüfung der Sozialbilanz durch den Kontrollausschuss ist nicht vorgesehen.